

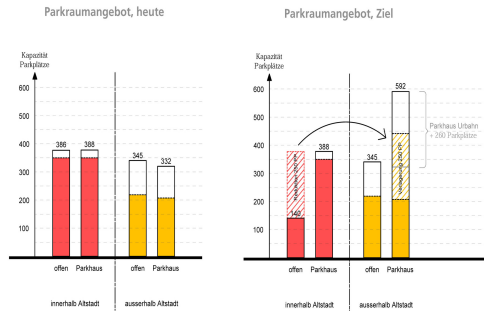


Pascal Honegger

Diplomand	Pascal Honegger
Examinator	Prof. Carsten Hagedorn
Experte	Andy Fellmann, Tiefbauamt der Stadt Zürich, Zürich, ZH
Themengebiet	Verkehrsplanung

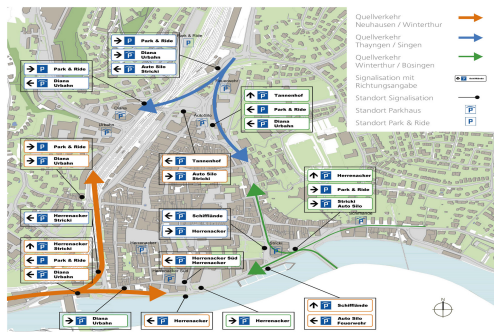
Parkierungskonzept Altstadt, Schaffhausen

Nutzung der analysierten Potentiale zur gestalterischen Aufwertung der Altstadt



Ausgangslage: Der Richtplan Parkierung 2001 war Ergebnis eines breit angelegten Mitwirkungsprozesses und zeigte auf, wo im Bereich der Altstadt Parkierungsanlagen realisiert und welche Parkplätze in der Altstadt gleichzeitig aufgehoben werden könnten. Bis heute entstanden gleich mehrere neue Parkhäuser. Das vorerst Letzte wird im Herbst 2014 eröffnet, das Parkhaus Urdahn unmittelbar beim Bahnhof. Über die Jahre hinweg entstanden somit insgesamt rund 950 neue Parkplätze, wobei lediglich vom Platz Herrenacker und von der ehemaligen Bleiche Parkplätze verlagert wurden. Inklusive Urbahn wird heute somit insgesamt ein Nettozuwachs von ungefähr 800 zusätzlichen Parkplätzen verzeichnet, eine politische Durchsetzbarkeit der Parkfeldverlagerung zeigt sich jedoch als schwierig.

Verlagerungspotential



Vorgehen: Als Grundlage für die Revision des Richtplans Parkierung wird in der Bachelorarbeit ein Parkierungskonzept erarbeitet, das weiter das Hauptziel des Agglomerationsprogramms plus verfolgt, innerhalb der Altstadt ca. 250 öffentliche Parkplätze im Strassenraum in die umliegenden Parkhäuser und Tiefgaragen zu verlagern. Um feststellen zu können welche Parkfelder verlagert werden können, wird einerseits die Belegungsrate des Parkraumangebots genauer untersucht, andererseits wird geprüft, welche Potentiale und Konflikte gegenüber bestehenden Nutzungen und dem Fuss- und Veloverkehr festzustellen sind. Das Ziel ist Lösungen zu finden, von denen die Bewohner und Arbeitenden, der Tourismus und die Gastronomie sowie der Fuss- und Veloverkehr langfristig profitieren können.

Konzept Parkleitsystem



Ergebnis: Eigene Erhebungen der Auslastung der Parkfelder zeigen, dass die umliegenden Parkhäuser stets eine niedrige Auslastung aufweisen, wogegen die oberirdischen Parkplätze innerhalb der Altstadt zu jeder Tageszeit voll besetzt sind. Mittels Abwägungen zwischen Potentialen und Konflikten wird vorgeschlagen, etappenweise Parkplätze in die unterbesetzten Parkhäuser zu verlagern. Voran die Standorte, mit welchen Gefahrenstellen beim Fuss- und Veloverkehr behoben werden können. Weiter werden Aussagen darüber gemacht, wie der Zielverkehr der Altstadt besser in die Parkhäuser gelenkt werden kann, um eine gleichmässige Auslastung aller Parkierungsanlagen zu erreichen. Das Parkierungskonzept macht zudem Vorschläge zur Gestaltung und Aufwertung von Strassen und Plätzen, auf denen künftig nicht mehr geparkt werden kann.

Gestaltungsvorschlag Münsterplatz